



Aktuelle Daten und Indikatoren

ZUWANDERUNGS- MONITOR // März 2021

Herbert Brücker | Andreas Hauptmann | Sekou Keita | Ehsan Vallizadeh

In aller Kürze

- Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Februar 2021 gegenüber dem Vormonat um rund 17.000 Personen gewachsen.
- Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist im März 2021 gegenüber dem Vormonat um gut 12.000 Personen gesunken. Dies entspricht einem Rückgang innerhalb eines Monat um 1,4 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im Januar 2021 bei 15,5 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,2 Prozentpunkte gestiegen.
- Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung betrug im Januar 2021 51,4 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,4 Prozentpunkte gesunken.
- Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung insgesamt lag im Dezember 2020 bei 19,1 Prozent und blieb gegenüber dem Vorjahresmonat unverändert.

1 Überblick

- **Ausländische Bevölkerung wächst im Februar 2021 um rund 17.000 Personen.** Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Februar 2021 gegenüber dem Vormonat um rund 17.000 Personen gewachsen.
- **Rückgang der Arbeitslosenzahlen im März 2021.** Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist im März 2021 gegenüber dem Vormonat um rund 12.000 Personen gesunken. Dies entspricht einem Rückgang innerhalb eines Monats um 1,4 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen mit einer Staatsangehörigkeit aus den EU-28-Ländern¹ ist im März 2021 im Vergleich zum Vormonat um rund 8.000 Personen gesunken (-3,1%). Für Personen aus den Kriegs- und Krisenländern hingegen war ein Anstieg von rund 400 Personen (+0,2 %) zu beobachten.
- **Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung gestiegen.** Die Arbeitslosenquote² der ausländischen Bevölkerung lag im Januar 2021 bei 15,5 Prozent und ist somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,2 Prozentpunkte gestiegen.
- **Anstieg bei der Arbeitslosenquote der EU-Bevölkerung und der Bevölkerung aus Kriegs- und Krisenländern.** Für die Bevölkerung aus den EU-28 betrug die Arbeitslosenquote im Januar 2021 10,5 Prozent. Sie ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,9 Prozentpunkte gestiegen. Für die Bevölkerung aus den Kriegs- und Krisenländern ist sie im selben Zeitraum um 2,4 Prozentpunkte auf rund 36,3 Prozent gestiegen.
- **Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung gesunken.** Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung lag im Januar 2021 bei 51,4 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 Prozentpunkte gesunken.
- **Beschäftigungszuwachs im Vergleich zum Vorjahresmonat.** Die Beschäftigung der ausländischen Bevölkerung aus den EU-28-Ländern ist im Januar 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 9.000 Personen gestiegen. Ihre Beschäftigungsquote ist allerdings um 0,6 Prozentpunkte auf 56,7 Prozent gesunken, da die Bevölkerung aus den EU-28-Ländern im gleichen Zeitraum etwas stärker gewachsen ist. Die Zahl der Beschäftigten aus den Kriegs- und Krisenländern ist im Januar 2021 um rund 21.000 Personen (+4,9 %) im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Die Beschäftigungsquote von Personen aus dieser Ländergruppe stieg im gleichen Zeitraum um 0,6 Prozentpunkte auf 36,6 Prozent.

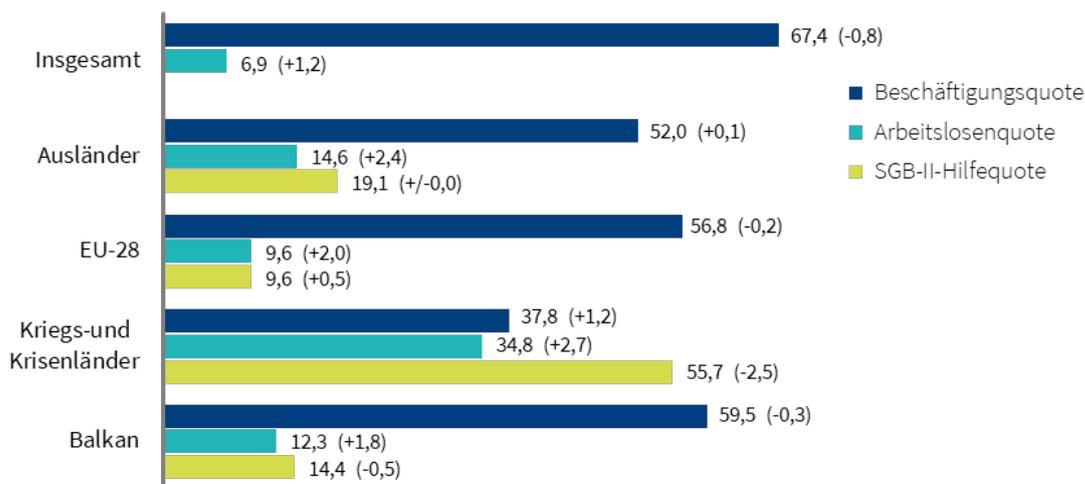
¹ EU-28 bezeichnet die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit 1. Februar 2020 (ohne deutsche Staatsangehörige), sowie Großbritannien, für deren Staatsangehörige während der Übergangphase bis Ende 2020 die Arbeitnehmerfreizügigkeit des Unionsrechts galt.

² Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Die hier berichteten Arbeitslosenquoten werden zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten plus der Arbeitslosen berechnet und fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten, die zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen berechnet werden.

Abbildung

Arbeitsmarktkindikatoren nach Staatsangehörigkeitsgruppen

Dezember 2020, in Prozent, Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozentpunkten in Klammern



Hinweis: Die Daten zur Berechnung der SGB-II-Hilfequote liegen derzeit nur bis Dezember 2020 vor. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden deswegen alle Quoten ebenfalls für den Monat Dezember 2020 angezeigt. Siehe auch Hinweise unter der Tabelle am Ende.

- **Stabile SGB-II-Hilfequote im Vergleich zum Vorjahresmonat.** Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im Dezember 2020 bei 19,1 Prozent und blieb gegenüber dem Vorjahresmonat unverändert. Die absolute Zahl der ausländischen SGB-II-Leistungsbeziehenden ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 26.000 Personen gestiegen (+1,3 %).

2 Fluchtmigration

- **7.600 Asylerstanträge im Februar 2021.** Im Februar 2021 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) rund 7.600 Asylerstanträge gestellt.
- **23.000 Entscheidungen über Asylanträge.** Im Berichtsjahr 2021 wurde über rund 23.000 Asylanträge entschieden. 43,2 Prozent der Antragsteller wurde ein Schutzstatus zugesprochen, 29,1 Prozent wurden abgelehnt und 27,7 Prozent der Asylanträge hatten sich zum Zeitpunkt der Entscheidung bereits aus sonstigen Gründen³ erledigt.
- **Hohe Schutzquoten von Geflüchteten aus Syrien.** Die Schutzquoten variieren stark nach Herkunftsländern. Im Berichtsjahr 2021 wurde der großen Mehrheit der Geflüchteten aus Syrien ein Schutzstatus zugesprochen (88,6 %), während bei Staatsbürgern aus Afghanistan 38,4 Prozent der Anträge positiv beschieden wurden.

³ Das können Fälle sein, in denen Personen im Rahmen des Dublin-Abkommens in sichere Drittstaaten abgeschoben wurden oder sich aus anderen Gründen nicht mehr in Deutschland aufhalten, sowie Fälle, die sich aus sonstigen Gründen von selbst erledigen.

3 Zugewanderte aus EU-Staaten

- **Beschäftigungsentwicklung variiert deutlich nach Herkunftsländergruppen.** Die Zahl der ausländischen Beschäftigten mit einer EU-Staatsangehörigkeit stieg im Januar 2021 um rund 8.600 Personen (+0,4 %) gegenüber dem Vorjahresmonat. Bei der Teilgruppe der Personen aus Bulgarien und Rumänien (EU-2) ist die Zahl der Beschäftigten um rund 22.000 Personen (+3,7 %) gestiegen. Bei der Bevölkerung aus den EU-8-Ländern stieg die Beschäftigung im selben Zeitraum um rund 3.000 Personen (+0,4 %). Die Beschäftigungsquote für EU-Ausländer betrug im Januar 2021 insgesamt 56,7 Prozent (-0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat). Die Beschäftigungsquote der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung lag im selben Zeitraum bei 61,4 Prozent (-1,7 Prozentpunkte) und damit über dem Niveau der Personen aus den EU-8-Ländern (55,2 %; ±0,0 Prozentpunkte).
- **Stark steigende Arbeitslosenquoten im Januar 2021.** Die Arbeitslosenquote der Personen aus den EU-28-Ländern lag im Januar 2021 bei 10,5 Prozent (+1,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat). Bei Personen aus Bulgarien und Rumänien lag sie bei 11,9 Prozent (+2,2 Prozentpunkte) und bei Personen aus den EU-8-Ländern bei 9,7 Prozent (+1,4 Prozentpunkte).
- **SGB-II-Hilfequoten bei Bulgaren und Rumänen im Dezember 2020 leicht gestiegen.** Im Dezember 2020 bezogen rund 174.000 Bulgaren und Rumänen Leistungen nach dem SGB II. Damit betrug die SGB-II-Hilfequote 15,0 Prozent (+0,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresmonat). Sie liegt damit unter dem Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung (19,1 %; ±0,0 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich) und ist höher als die der Personen aus den EU-8-Staaten (7,3 %; +0,1 Prozentpunkte).

4 Fazit

- **Deutliche Auswirkungen der Corona-Krise bei den Arbeitslosenzahlen.** Die Folgen der Corona-Krise für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt sind erheblich und spiegeln sich zum Beispiel in einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen seit März 2020 wider.
- **Ausländische Staatsbürger von der Krise potenziell besonders betroffen.** Ausländische Staatsbürger sind überdurchschnittlich häufig in Wirtschaftszweigen wie dem Hotel- und Gaststättengewerbe beschäftigt, die besonders von der Krise betroffenen sind. Zudem haben sie im Durchschnitt eine geringere Betriebszugehörigkeit, sind weit überdurchschnittlich befristet, sehr viel häufiger in kleineren und mittleren Betrieben und in der Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt. All diese Faktoren deuten darauf hin, dass sie anfälliger für die Folgen der Pandemie sein können.

Tabelle: Arbeitsmarkindikatoren nach ausgewählten Staatsangehörigkeitsgruppen

	Insgesamt	Ausländer	EU-28 ¹⁾	EU-2 ²⁾	EU-8 ³⁾	EU-4 ⁴⁾	Kriegs- und Krisenländer ⁵⁾	Balkan ⁶⁾
Bevölkerungsstand (Personen)⁷⁾								
Feb. 2020	-	11.278.109	4.897.250	1.123.604	1.328.366	1.327.753	1.709.677	863.566
Jan. 2021	-	11.484.116	4.986.462	1.191.217	1.333.886	1.332.712	1.761.622	902.054
Feb. 2021	-	11.500.935	4.993.763	1.198.204	1.334.441	1.332.289	1.766.363	905.436
Beschäftigte (Personen)⁸⁾								
Jan. 2020	38.209.856	4.862.491	2.466.571	588.150	751.327	619.460	433.378	404.061
Dez. 2020	37.970.832	4.921.933	2.475.743	604.378	751.138	614.367	463.123	416.301
Jan. 2021	37.669.728	4.895.984	2.475.206	609.691	754.424	609.352	454.599	413.268
Beschäftigungsquote (Prozent)⁹⁾								
Jan. 2020	67,9	51,8	57,3	63,1	55,2	58,4	36,0	59,7
Dez. 2020	67,4	52,0	56,8	61,3	55,1	58,1	37,8	59,5
Jan. 2021	66,9	51,4	56,7	61,4	55,2	57,6	36,6	58,4
Arbeitslosigkeit (Personen)¹⁰⁾								
Mrz. 2020	2.335.367	678.168	195.223	58.644	51.113	57.546	221.631	48.783
Feb. 2021	2.904.413	856.909	262.054	80.964	66.309	76.864	266.154	61.926
Mrz. 2021	-	844.803	254.009	79.256	63.489	74.790	266.564	60.204
Arbeitslosenquote (Prozent)¹¹⁾								
Jan. 2020	6,2	13,3	8,6	9,7	8,3	9,2	33,9	11,5
Dez. 2020	6,9	14,6	9,6	10,9	8,8	10,8	34,8	12,3
Jan. 2021	7,4	15,5	10,5	11,9	9,7	11,6	36,3	13,2
SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)¹²⁾								
Dez. 2019	5.330.091	1.952.338	401.732	158.014	91.112	114.571	969.599	114.295
Nov. 2020	5.368.945	1.978.508	426.341	172.307	92.413	119.722	957.546	115.361
Dez. 2020	-	1.978.246	428.769	174.295	91.852	120.821	953.399	115.179
SGB-II-Hilfequote (Prozent)¹³⁾								
Dez. 2019	8,2	19,1	9,1	14,5	7,2	10,2	58,2	14,9
Nov. 2020	8,3	19,1	9,5	14,8	7,3	10,6	56,1	14,4
Dez. 2020	-	19,1	9,6	15,0	7,3	10,7	55,7	14,4

¹⁾ EU-28 EU-28 bezeichnet die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit 1. Februar 2020 (Darstellung ohne deutsche Staatsangehörige), sowie Großbritannien, für deren Staatsangehörige während der Übergangsphase bis Ende 2020 die Arbeitnehmerfreizügigkeit des Unionsrechts galt.

²⁾ EU-2 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Januar 2007: Bulgarien und Rumänien.

³⁾ EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Mai 2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Ungarn.

⁴⁾ EU-4 bezeichnet die südeuropäischen Mitgliedsstaaten: Griechenland, Italien, Portugal und Spanien.

⁵⁾ Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

⁶⁾ Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien und Serbien.

⁷⁾ Quelle: Ausländerzentralregister, eigene Berechnung.

⁸⁾ Sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort). Beschäftigungsdaten für die aktuell letzten zwei Monate liegen nicht vor. Die Werte für die jeweils letzten vier Monate am aktuellen Rand sind hochgerechnet und noch vorläufig. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten (am Wohnort) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der jeweils gleichaltrigen Bevölkerung (vgl. Hinweise in Fußnote 8 dieser Tabelle, sowie Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Werte für die Bevölkerung insgesamt auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Vergleiche Hinweis in Fußnote 1 im Text. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung.

¹⁰⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung. In vorangegangenen Ausgaben wurde für Personen aus den Westbalkanstaaten die Zahl der Arbeitslosen von uns zu hoch erfasst. Somit kann die hier veröffentlichte Zahl der Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote in Spalte 8 von Berichten vor Juli 2018 abweichen. Vergleiche Hinweis in Fußnote 3 im Text.

¹¹⁾ Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Aus Gründen der Datenverfügbarkeit werden die Arbeitslosenquoten zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten (am Wohnort, 15 bis unter 65 Jahre, vgl. Hinweise in Fußnote 8 dieser Tabelle) plus der Arbeitslosen berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Bei der Arbeitslosigkeit werden die Daten zur Monatsmitte, bei der Beschäftigung zum Monatsende erhoben. Daher wird für die Beschäftigung ein Mittelwert am und vor dem berichteten Monat berechnet. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung. Vergleiche Hinweis in Fußnoten 3 und 4 im Text.

¹²⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

¹³⁾ Anteil der SGB-II-Leistungsempfänger an der jeweiligen Bevölkerung im Alter bis unter 65 Jahren (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Weil Leistungsberechtigte zur Monatsmitte und die Bevölkerung zum Monatsende gezählt werden, wird die Bevölkerung als Durchschnitt des Monatsendes am und vor dem ausgewiesenen Monat berechnet. Werte für die Bevölkerung insgesamt auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Vergleiche Hinweis Fußnote 1 im Text. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung.

Impressum

IAB-Zuwanderungsmonitor März 2021

Veröffentlichungsdatum

31. März 2021

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_2103.pdf

Website

www.iab.de